

Sächsische Zeitung



vorm. im G. Schwelbke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Insertionsgebühren

für die fünfzehntägige Zeile oder deren Raum für Halle in Reg.-Bez. Preußens nur 10 Pf. sonst 15 Pf.

Reclamen am Schluss des redactionellen Theils pro Zeile 40 Pf.

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Sächsische Zeitung erscheint wochentlich in erster Ausgabe Donnerstags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr.

Genehmigungsverbindung mit Berlin u. Leipzig. Aufschlag Nr. 1539.

Nummer 246.

Halle, Sonntag 20. Oktober 1889.

181. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite und Dritte (Anzeigen) Beilage.

Halle, 19. Oktober.

Praktische Politik

gilt es jetzt unmittelbar vor den Wahlen, zu treiben. Zur praktischen Politik gehört, daß man alle Faktoren in Rechnung bringt, die den Ausschlag für den Sieg der Kandidaten in den einzelnen Wahlkreisen geben können.

Dies kann nur der allseitigen Vermittlung gelingen. Privatansichten müssen schweigen, man muß Disziplin annehmen. Dennoch müssen sich auch die Zeitungen, groß und klein, richten. Es ist für diese Wahlen nichts anderes zu erreichen als auf dem Boden des Kartells, wo es bisher bestanden hat, den Sieg für parteiliche Kandidaten vorzubereiten.

Will man das Ziel erreichen, welches doch augenblicklich das einzig Vernünftige ist, dem aufzustrebenden oder aufgestellten Kandidaten das Mandat zu erringen, so muß man, auch wenn es Selbstüberwindung kostet, zur Verschönerung reden. Den Frieden unter den Wählern, die sich zu gemeinsamer Thun vereinigen wollen, herzustellen, ist die Aufgabe besonders der Provinz- und Städteblätter, die mit Brüdlichkeit der verschiedensten und in vielen Ansichten geradezu gegenwärtigen Parteigruppen zu rechnen haben.

Wir haben den Bund der Parteien auf Grund der Selbstständigkeit jeder einzelnen betont; wir haben gesagt, daß nur, wer sich selbst anspricht, als ausgesprochen zu betrachten ist. Nun haben auch die extremen Gruppen sich eines Besseren besonnen; sie legen ein, daß sie auf einen Stoß die Welt nicht zwingen können, sie erklären ihre Bereitwilligkeit, wie Prof. Waagner, wie die Kreuzzeitg. und andere Elemente, für das Kartell einzutreten zu wollen: es wäre Thorheit, sie nun, nach offener Stellungnahme, noch abstoßen zu wollen.

Das ist der Grund, weshalb wir zum Frieden, d. h. zur praktischen Politik, bei der kurzen Frist, die uns noch von den Wahlen trennt, raten. Und wir sind fest überzeugt, daß uns alle verständigen Politiker keinen Vorwurf daraus machen, daß wir, unsere eigenen heiligen Verpflichtungen fest im Auge fassend, von dem Kampf um hohe und ideale Ziele allgemeiner Art, um die wir bisher stritten und denen wir nicht nützlich werden, vorabsehen und uns aufs unmittelbar Gegebene beschränken.

Wir reden zum Frieden ad hoc.

Vermischte politische Mittheilungen.

* Die Draufwerkung, daß die Ausschließung des Wahlvereins der bayerischen Konservativen beschlossen habe, das Kartell mit den Nationalliberalen als gelöst zu betrachten, erfährt durch die ausführlicheren Berichte, die über diesen Vorfall jetzt in bayerischen Blättern vorliegen, eine Einschränkung. Es wurde nämlich gleichzeitig beschlossen, daß die Parteigenossen der einzelnen Wahlkreise nicht behindert sein sollten, mit den Nationalliberalen bei den nächsten Reichstagswahlen zusammen zu gehen.

* Man schreibt der „Pol. Corr.“ aus Berlin, 15. October: Im Berliner Publikum spricht man noch immer von einzelnen Umständen, welche den Aufenthalt des Fürsten in der deutschen Reichshauptstadt begleitet hatten. In der Bevölkerung hat die Rücksichtslosigkeit und Strenge, die während der betreffenden Tage das Abwehrsystem betrieben wurde, lebhafteste Verurteilung hervorgerufen, da bekanntlich Straßenzüge, welche als Hauptverkehrsadern gelten können, mehrere Stunden hindurch völlig abgeperrt wurden, so daß das ganze Geschäft- und Erwerbsleben stockte.

* Der Vorsitzende des konservativen Vereins für Hessen und Westde in Kassel, Herr v. Lobbede, hat an das „Voll“ folgende Zuschrift gerichtet, in der es u. a. heißt: „Daß ich bei meiner Zugehörigkeit zur deutschen konservativen Partei ein Anhänger des Kartells zur Bekämpfung von Sozialdemokratie und Fortschrittspartei bin, läugne ich keineswegs. Auch würde ich mich, den Kampf hiesig so leicht, wie möglich, zu halten und vermeiden es, verächtlich zu werden.“

einlad, in seinen Wagen zu steigen, ihn nach dem Reichstags-Palais geleitete und dann noch eine gute halbe Stunde bei ihm verweilte: Alles dies hat in unseren politischen und diplomatischen Kreisen Aufsehen erregt und zu manchen Betrachtungen geführt. Ein wesentlicher Antheil an der allmähigen Erwärmung der Stimmung, welche den Aufenthalt des Fürsten in Berlin begründete, gebührt nach der einseitigen Ansicht der diplomatischen Kreise dem russischen Hofkammerbeamten Berliner Hofe, Grafen Paul Schadow. Daß dem hohen Ansehen, in welchem er bei dem Fürsten steht, dem hohen persönlichen Verhältniß, das der Hofkammer seit Jahren zum Reichstagskanzler und dessen Sohn unterhält, seinem verbindlichen Auftreten und seinen feinen angenehmen Umgangsformen verband er es, den Boden für den Aushilfsbesuch vorzubereiten und vorhandene Spannungen wenigstens äußerlich zu mildern.

* Wir wissen nicht, sagt die „Kreuztg.“, in wie weit die Unterhaltung des Fürsten mit dem Kanzler zu dem immer wachsenden Vertrauen des Kaisers Wilhelm beigetragen hat, das aber scheint uns zweifellos, daß der Für durch das freundliche und opfermüthige Entgegenkommen unseres Kaisers, welches uns allen seinen Helden und Heldenfrauen während der Anwesenheit seines hohen Gastes hervorleuchtete, den Eindruck empfangen haben muß, daß außer hoher Herr wahrlich nicht kriegerischer gesinnt ist. — Erfahrungsmäßig werden Mißverständnisse, wie sie bei solchen Gelegenheiten vorkommen und, wie die Wahrnehmung lehrt, auch diesmal stattgefunden haben, nur durch unmittelbare Ausdrücke beseitigt. Daher hat der persönliche Meinungs-Austausch nicht nur der beiden Kaiser, sondern auch des Fürsten mit dem Kanzler wohl wesentlich zu dem Wachsen der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Herrschern beigetragen.

* Die Wabersee-Versammlung. Die „Nöln. Hg.“ erhält folgende Zuschrift: Karzin bei Ansbach in Bayern am 16. October 1889. Die „Sächsische Zeitung“ hat in zwei Nummern ausführliche Erklärungen der angelegentlichst zu befehlen an hiesigen gelebt, daß die Einladungen zu der sogenannten Wabersee-

Die Bibel.

Man mag darüber streiten, welche Bücher der Weltliteratur die besten sind, über die Frage, welches Buch das verbreitetste ist, gibt es keinen Streit. Es ist die Bibel. Man kann die alten und die neuen Literaturen durchstöbern, man wird nichts finden, was sich in diesem Punkte mit ihr auch nur annähernd vergleichen ließe. Homer und Dante, Thomas a Kempis und Schopenhauer, Schiller und Goethe, sie mögen noch so oft rechtlich und widerrechtlich gedruckt und nachgedruckt worden sein, sie haben doch alle zusammen genommen nicht eine so stolze Zahl Fasser der Auflage erreicht, wie die Bibel allein. Wenn diese Thatsache anrecht steht — und wir werden sofort einige statistische Daten anführen, welche sie zumündest fest glaubhaft und überaus wahrheitsgemäß erscheinen lassen — dann muß man den außerordentlichen Culturrhythmus und die ganz exorbitante geistliche Kraft dieses Buches rückhaltlos anerkennen.

Nach vielen Tausenden sind die Exemplare zu zählen, welche die Bibel-Gesellschaft alljährlich vertheilt, und wenn sie darauf sieht, daß für das heilige Buch doch in der Regel, wenn auch ein noch so geringer Kaufpreis verlangt werde, so geschieht das nur im Interesse des Buches, damit es nicht in den Augen der Menschheit entwertet werde. Es ist ja durchaus nicht gleichgültig für die moralische Verschönerung eines Gefühlsstandes, ob man ihn mit feinem Werthe erwerben muß oder ob man davon, so viel man nur will, geschenkt bekommen kann. Und trotz des so geringfügigen Preises nimmt die Bibelgesellschaft durch Verkauf der Bibel in einem Jahre mehr als zwei Millionen Mark ein, so daß ihre Gesamteinnahme, die freiwilligen Beiträge dazu gerechnet, in einem Jahre vier Millionen Mark weit überschreitet!

Diesen gewaltigen Fässern der Einnahmen halten die der Ausgaben die Waage. Im entsprechenden Verhältniß zu diesen Summen liegt auch die Anzahl der zum Vertrieb gedachten Schriften. Es wurden in dem letzten Jahre von London aus 1542413 Exemplare und durch die auswärtigen Depots 1422223 Exemplare, also zusammen 2964636 Exemplare verbreitet. Die Gesamtverbreitung durch die Bibelgesellschaft seit ihrem Bestande erreicht nach einem vom „Wiener Tagblatt“ excerpirten Bericht der Gesellschaft, der vor 5 Jahren erschien, die Mißgeniffer von 96917629 Exemplaren. Raunmehr hat also die Bibelgesellschaft — es ist kaum anzudeuten — weit über 100 Millionen Exemplare unter die Leute gebracht!

Ueber den ganzen Erdball hat diese Gesellschaft ihr Netz verbreitet, und sie läßt mit denselben Eifer in der Metropole der Intelligenz wie im Innern Afrikas und auf den Südpole-Arbeiten arbeiten. Man bekommt unwillkürlich einen Respekt vor solch weltumspannender Thätigkeit, wenn man den Bericht über die einzelnen Ertheile liest. „In dem wir zuerst auf Europa blicken“ heißt es in dem Berichte, „müß ein Unterschied gemacht werden zwischen den protestantischen Ländern, wie zum Beispiel Norwegen und Schweden, und den großen und zahlreichen Ländern, welche noch unter der Herrschaft der Kirche Roms stehen.“ „In den ersteren meint die Bibelgesellschaft am besten zu wirken, wenn sie die inländischen Bibelgesellschaften antwort, selbst den ganzen Bedarf an Bibeln zu decken, und in dem Maße, wie dies erreicht wird, wird sich die Bibelgesellschaft zurückziehen.“ Die Bibelgesellschaft will also auch andere Bibelgesellschaften leben lassen, es ist ihr nicht bange um ihren Wirkungskreis. Sie hat ja thätigste eine Art Weltherrschaft erreicht. Man glaubt in der That eine Großmacht sprechen zu hören, wenn man dem Berichte weiter folgt. Was die anderen katholischen Länder betrifft, so hat sich

die Gesellschaft bemüht, noch stärkere Maßregeln zu ergreifen. Einige von diesen sind bereits in Kraft getreten. So ist in Frankreich zum ersten Male jedes einzelne der sechsundzwanzig Departements von Colporteurs bearbeitet worden. Auch in Deutschland, welches, wie man wohl bedenken sollte, zu einem großen Theile völkisch-katholisch ist (und welches, wie wir häufigen dürfen, selbst hinsichtlich viel Bibeln erzeugt), wurden 324,614 Exemplare während des Jahres verkauft, und kürzlich wurden 8000 Exemplare unter den von den Oberbischöflichen Gemeinden des Rheinlands im letzten Herbst eingeleiteten vertheilt.“ Nun, diesen Leistungen will mit Geld, Brod und Kleibern freilich zunächst vielleicht etwas wirksamer zu helfen gewesen.

In Rußland wurden im letzten Jahre 374,422 Exemplare verkauft, „und zwar zu Preisen, welche nur sehr wenig unter den Selbstkosten stehen.“ Klingt es ferner nicht wie eine respectvollende Kundgebung einer Weltmacht, wenn man liest: „In Rußland-Aien ist der Verkauf um das Sechsfache gestiegen, theils in Folge der Vertheilung eines Depots in Taschkend, wo die Colporteurs hiesigen, eines Tages den indischen Kameraden die Hände reichen zu können.“

Die Arbeit in Ägypten wurde durch den Krieg unterbrochen. Bei dem Brand Alexandriens ist auch das Depot der Gesellschaft abgebrannt, wofür dem auch Ersatz beansprucht wurde. „Sobald jedoch das Komitee vernahm, daß diese Summe schließlich von den Steuerzahlern in Ägypten würde eingezogen werden müssen, überwand der Eindruck, daß es dem ganzen Streben der Gesellschaft entgegen wäre, die Lasten derer zu verneinen, denen wohlthatig ihr einziges Ziel ist. Darum wurde dem britischen Gesandten in Konstantinopel mitgetheilt, daß die Gesellschaft auf Schadenersatz verzichte, und es ist jedoch ein Brief von Vord

Die heutige Nummer 1 u. 2. Ausgabe umfaßt 24 Seiten mit dem illustrierten Sonntagsblatt.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich hiersebst

Nr. 21 Grosse Ulrichstrasse Nr. 21

ein Juwelen-, Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren-Geschäft

eröffnet habe. Ich empfehle mein Unternehmen der Gewogenheit des hochgeehrten Publikums von Halle und Umgegend angelegentlich.

„Strengste Reclität wird das Princip meines Strebens sein.“

Eine 15jährige Thätigkeit als prakt. Juwelier in den ersten Geschäften Europas legt mich in den Stand, allen Anforderungen zu genügen. Mein bedeutendes Lager wird stets alle **gehobenen Neuheiten** und sonstige Artikel zu möglichst billigen Preisen präsentieren.
Juwelen und Goldwaaren werden in meiner eigenen Werkstatt angefertigt und alle **Reparaturen** gut und billig ausgeführt.
 [1028] Vorbachtungsbüro

H. Schirmeister, Juwelier.

Hermann Arnold,

gr. Steinstraße 16, gegenüber Café Bauer.
 (früher am Markt).

Teppiche, Portieren, Wachsläufer.
 Tischdecken, Reisedecken, Wachstuche,
 Möbelstoffe, Schlaf- u. Pferddecken,
 Matratzendrell,

nur beste Fabrikate in reicher Auswahl. [176]

Linoleum Rixdorf.

Ausschließliche Vertretung für Halle.
 General-Depôt für Loofah-Waaren.



Julius Meyer,

Uhrenmacher,
 Halle, Ecke vom Markt
 u. Bräckerfr. 18-20,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Taschenuhren
 in Gold und Silber.
Neuheit! Uhren in Mem-
 bändern und
 Seiden.
 Größte Auswahl hochgeehrter
Zimmeruhren,
Befahren
 in allen Gattungen.
 Reparaturen werden sorg-
 fältigst ausgeführt. [1015]

Das Specialgeschäft für Beichenmaterialien

von
H. Bretschneider,
 Mauergasse 3,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager sämmtlicher
Utensilien in bester Qualität,
 vorzüglich für
Technisches Zeichnen. [667]

Preuß. Lotterie-Loose
 2. Klasse 181. Lotterie (Ziehung 4.-6. Novbr. 1889) verendet gegen Baar
 Originale: $\frac{1}{4}$ a 156, $\frac{1}{2}$ a 78, $\frac{1}{4}$ a 39, $\frac{1}{8}$ a 19,50 M. (Preis für 2, 3, u. 4.
 Klasse: $\frac{1}{4}$ 240, $\frac{1}{2}$ 120, $\frac{1}{4}$ 60, $\frac{1}{8}$ 30 M.) feiner feinerer Ausgabe mit meiner
 Unterzeichnet an in meinem Besitz befindlichen Preuß. Original-Loose pro
 2. Klasse: $\frac{1}{4}$ 15,60, $\frac{1}{2}$ 7,80, $\frac{1}{4}$ 3,90, $\frac{1}{8}$ 1,95 M. (Preis für 2, 3, u. 4.
 Klasse: $\frac{1}{4}$ 25, $\frac{1}{2}$ 13, $\frac{1}{4}$ 6,50, $\frac{1}{8}$ 3,25 M.) **Carl Hahn, Lotteries-Geschäft,**
 Berlin S. W., Neuenburger Straße 25. (Gez. 1888.) [715]

-  **Eiserne Bettstellen** in einfacher und eleganterer Aus-
stattung.
-  **Eiserne Netzbettstellen** für Kinder stallig u. elegant in ver-
schiedenem Größen.
-  **Eiserne Waschtische** mit Garnituren von 4 an.
-  **Eiserne Flaschenschränke** von 5 an.
-  **Anwaschschränke** für die Küche, 2- ober- 3seitig mit starkem Zink-
blech.
-  **Eiserne Blumentische** und **Topfständer.**
-  **Eiserne Kleiderständer, Neuheiten von Hochleuchten, Stenographen, Schreib- u. Samis-
vorher, bronziert, vernickelt, (Gehäuse voll) mit
Garnituren bogu.**
-  **Patent-Glaskirme** mit 11 Blättern empfiehlt in
reichtoll. Auswahl
-  **Wilh. Heckert, gr. Ulrichstraße 60**

Herren-Garderobe,
 Schlipse, Cravatten, Handtücher reinigt
 schnell und vorzüglich die **chemische
 Wäscherei M. Geyer, Weillstr. 34.**

Renter & Straube.
 16351 | **Reichhaltiges Lager**
 von Walselzen in allen Profilen, Verlaschungen
 Aukern, Zugstangen, Unterlegplatten.
 Bauguss alle: Art. Säulen, Treppen,
 Fenster, Kesselten, Canalschichtdecken.
 Ausführung und Berechnung von
**Eisenkonstruktionen, Wasser-
 leitungs- und
 Pumpenanlagen.**
 Halle a/S. | **Halle a/S.**
 Contor: | Lager:
 Magdeburgerstr. 46. | Magdeburgerstr. 46/47.

Grösste Auswahl in Winter-Paletots u. Anzügen für Herren.

Täglich grosser Eingang von Neuheiten in
 Schuwaloffs, Reisemänteln, Schlafröcken, Jagdjoppen, Knaben-Anzügen u. -Paletots.

Grösstes Stofflager für Anfertigung nach Maass.

Elegant, tadelloser Sitz. Dauerhafte Näharbeit.

Billigste Preise.

Markt 5/6. **Herm. Bauchwitz.** Gegenüber dem Siegesbrunnen.

Gegründet 1859. 14026

Gut gearbeitete Kupferkessel, Wärmflaschen u. f. w. empf. in all. Größen in alt. Größen Fr. Noll, Kupferkesselmeister, Medelstraße 6, gegenüber d. h. Klaffen. Reparaturen und Verzinungen billig. 1068

Freoberscher Kindergarten
des staatlich concess. Kindergärtnerinnen-Seminars
Laurentiusstr. 7.

Freundl. geräum. Lokalitäten. — Sorgfältig pädagogische Betlung mit Planmäß. Vorbereitung für den folgenden Schulbesuch. — Gymnastik nach Altersstufen, Sprechübungen, Begriffsbildung u. Aufnahm. neuer Beteiligte jederzeit.

Lina Sellheim.

Den ev. Meßentanten zur gef. Nachricht, daß heute das **eröffnete Hotel „zur goldenen Kugel“ in Dessau** zum arbeitsfähigen Innerhalb eines Jahres durch meine Vermittlung verkauft wurde.

Magdeburg, den 17. October 1889.

A. Hovemann.

RUDOLF MOSSE * HALLE A.S.
6 Brüderstrasse 6.
Annancen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes.

Friedrichstr. 35
Sind herrschaftliche Wohnungen mit allem Comfort v. 800-2000 M. und Meckelhof. Hof. od. Hof. zu verm. Näh. bef. bei den Bienenwägen od. Heistraße 15

Wöhrschtr. 3
Sind herrschaftl. v. 130 M. bestehend kleine Wohnungen und 1 Laden und Meckelhof. Hof. od. Hof. zu verm. Näh. bef. bei den Bienenwägen od. Heistraße 15

Für Bau- od. Fabrgeschäfte.
Ein 1500 Qm. großes Grundstück mit eleganten Wohngeb. großen Stallungen u. Meckelhof. Hof. zu verm. Näh. bef. bei den Bienenwägen od. Heistraße 15

Repetitorien
ertheilt Rechts-candid. ein alt. Jurist. Näh. b. H. Mosse, Halle.

Manerfeine
(größerer Posten)
per Wile 20 Mt. hat abzugeben ab Steiger Kamradt a. Betzeberg. Der Verkäufer ist bereit zu verkaufen. Offerten unter O. n. 13077 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.

Tüchtige Mäntelarbeiten
sind sofort gute Beschäftigung bei **Roesser & Holst**, Poststraße 15. 1004

18-20000 Mark
zur sichern 2. Stelle von pünktlichem Eink. für sofort oder später gesucht. Offerten bef. sub O. n. 13064 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Bel-Etage, Sophienstrasse 13
Hof. od. Hof. zu verm. Näh. bef. bei den Bienenwägen od. Heistraße 15. 1005

30000 Mt.
auf sichere Hypothek b. 1. Jan. od. 1. April gesucht. Offerten bef. sub W. h. 13145 Rudolf Mosse, Halle a. S.

2 freundl. Wohnungen, je 4 u. 1 Raum n. Zub. 600 u. 550 Mt. sofort od. 1. April zu verm. Näh. bef. bei den Bienenwägen od. Heistraße 15. 1006

Holz-Verkauf

Königlichen Oberförsterei Nothhaus.

Wien, den 29. d. Mts. morgens 10 Uhr sollen im Gasthof zu Stielesfeld an den Revidern Maxim. Jüdenberg, Eberhard und Naderlan ca. 8 rm eichen u. obere, 4 ersten Kiefern, 853 ersten Kiefern, 1630 2. St. Kiefern, 1200 2. St. Kiefern, 1200 2. St. Kiefern öffentlich meistbietend verkauft werden. Notizhaus b. Gräf. Nothhaus, den 17. October 1889.

Der Oberförster Stubenrauch.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle, grosse Märkerstrasse 27 I.

Annancenannahme für alle in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften. Discret, prompt, billig.

Loose.
Ein solides Bankhaus sucht tüchtige honeste Vertreter zum Verkauf von im deutschen Reich gesetzlich erlaubten Anleihenloosen gegen Monatszahlungen. Hoher Verdienst, eventl. festes Geh. Off. sub „Loose“ an Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.

6000 Mark

zur armen, sicheren Hypothek werden auf ein Grundstück mit 12 Morgen Acker zu feilen gesucht. Offerten unter F. H. 6366 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle. 1901

Fabrikgrundstück

Ein vor einigen Jahren neuverkauftes Fabrikgrundstück in einem vorort Leipzig gelegten am Bahnhof, selbst gebaut, mit 3 Arbeiterhäusern u. selbstverwalteter Fabrik. Stallgebäude sowie groß. Areal, ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Meckelhofen befinden sich sub O. n. 13177 bei Haasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig niederzulegen.

10000 und 23000 Mark

sichere Hypothek zum 1. Januar zu bebren gesucht. Off. Offerten bef. unter L. S. 6919 J. Hark & Co., Halle a. S. Unterhändler verboten.

Wohnung

Mittelstück mit 12000 Mt. sofort weitere 43000 Mark zum 1. Januar 1890 ganz oder theilweis zu 4 % neuen gute Hypothek durch Notar. Näh. bef. bei Haasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig.

60000 Mark

zur I. feinen Hypothek theils zum 1. Januar theils zum 1. April gesucht. Offerten bef. unter H. H. 6900 J. Hark & Co., Halle a. S. 1907 Unterhändler verboten.

Land. groß. Landgut

mit von 300 preuss. Morgen Reizen haben zu verkaufen. Ackerbau in besten Stand. Meckelhofen werden sich an A. Struch, Schillerstr. in Weissenfels.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co., Halle a/S.

Auf Grund des Beschlusses der außerordentlichen General-Versammlung vom 27. September 1889 werden **Mark 1,200,000 Actien VIII. Emission** in 1300 Stück Actien à 1200 Mark auszugeben, wovon das Grund-Capital auf 7,200,000 Mark gebracht wird.

Die Emision findet unter folgenden Bedingungen statt:

- a. Die 1000 neuen Actien werden zunächst gemäß § 2 des Statutes den Inhabern der alten Actien zum Course von 130 % zur Erwerbung angeboten. Die Annahme dieses Antrages muß **bis zum 25. October d. S. einpflichtig** erfolgen. Der Rest von je 10 alten Actien à 600 Mark gewährt das Anrecht auf eine neue Actie à 1200 Mark. Auf den hierdurch nicht zur Ausgabe gelangenden Rest der neuen Actien haben diejenigen zur Anmeldung gebrachten alten Actien Ansprüche, welche nach Obigem ein volles Anrecht nicht besitzen. Die Aufteilung erfolgt nach Verhältnis.
- b. Auf je neuen Actien sind **best 30 %** zu zahlen: 50 % (einschließlich des Agio von 20 %) bei der Zeichnung und die restlichen 75 % bis zum 20. December d. J.
- c. Vom 1. Januar 1890 an nehmen die neuen Actien an der Dividende Theil.
- d. Das erzielte Agio liegt in den Meckelhofen.

Unter Bezugnahme auf obige Bedingungen haben wir hierdurch zur Zeichnung auf die neuen Actien VIII. Emision ein und auszufüllen, das drei Zeichnungsformulare zu vollständigen sind, mögen Formulare an unserer Casse abgegeben werden. Bei der Zeichnung sind die alten Actienstücke behufs deren Vertheilung mit einzubringen.

Halle a. S., den 8. October 1889.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

Ein Haus, in bester Lage, mit zwei Einfahrten, Laden etc. ist sofort in Halle a. S. zu verkaufen. 391 Off. u. Z. an die Erbed. d. Bgt. 1. et. Th. ca. 280 Br. (mit Viehhaltung) nebst Thier. sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. bef. bei H. Schiborr Schloßherrnstr. 14. 1008

„Vater Rhein“.
Weinstaurant & Ansternsalon an Märkerstr. 14 u. Sternstr. nächste Nähe der neuen Stadthauptbahn. Sommerausflug 1890 empfiehlt **Herrn Kaempff prima Qualität** per Dub. 2.00 per 100 Stk. 15.00. **Tiers von 1.50** an von 1-4 Uhr. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. 1908

Offenen-gesuchte Stellen.
Gut empfohlene Economic-Beamte, auch Nichtmilitärliege finden stets Auswahloffen Stellen.

Landwirthschaftl. Beamten-Verein
Gautschbrunn Halle a. S. H. Meißner, 8 für Principale totenreifer Nachweis

Landwirthschaftl. Beamten-Verein
Brannschweig empfiehlt tüchtige mit guten Zeugnissen versehene Vereins-Mitglieder, als Imp. Beamter und Vermögensführer. Zeugnis-Abfragen, Stellen, Besuchen der Mitglieder und der besetzten Stellen auf Verlangen. 1779

Ein junger Beamter, im Besitz des Einjährig-Zeugnisses, sucht 1. Januar 1890 Stellung auf einem mittleren Gute direct unter dem Principale. Gute Zeugnisse sind aufzuweisen. Offerten unter S. A. 25. postl. Torjanz erbeten. 1961

Verwalter, Hofmeister, Aufseher, Rittmeister, Gärtn. led. Schär. d. d. d. Rechte suchen sofort Stellung. durch **Friedrich Grosse**, Etzendorf 49. 1072

Gärtner-Gesund.

Auf einem großen Wirtshaus, im Regierungsbezirk Merseburg, wird zum baldigen Antritt ein erfahrener, verheirateter Gärtner bei gutem Gehalt gesucht. Bewerber, welche auf Gütern thätig, werden bevorzugt. Offerten H. O. postlegend Stieffelt erbeten.

Ein Schneider und ein Stellmachersgehilfe, letzterer verheiratet, suchen am liebsten auf einem Gute, zum 1. November Stellung, Offerten an die Exped. des Allg. Anzeigers in Halle a. S. 1023

Ein Wirthschafterin,

die in der feinen Küche erfahren ist, lüde sich zum ersten Januar für meinen Haushalt ohne Meckelhofen und Grundbesitz. Schriftliche Werbung mit Einbringung von Zeugnissen direct oder durch Commissionäre erbeten. 1878 Frau Antonia Wippen, Schönebeck.

Vermietungen.

3 große Wohnungen, Jede Neue Promenade-Rannichstraße per 1. April 1890 billig zu vermieten. **Franz Karig.**

1 Parterre-Wohnung

für 140 Thlr. ist per sofort oder 1. Januar 1890 an ruhige Leute zu vermieten. **Gr. Sandberg 13.**

In meinem Hause **Wühlweg 13** ist eine kleine nette Vordergarten A. 1. April zu vermieten. **Frau J. Conrad.**

Verdachtlos, eine Etage verm. f. h. od. hater Bucherstr. 64 A.

Verdachtlos, eine Etage verm. f. h. od. hater Bucherstr. 64 A.

Verdachtlos, eine Etage verm. f. h. od. hater Bucherstr. 64 A.

Verdachtlos, eine Etage verm. f. h. od. hater Bucherstr. 64 A.

Verdachtlos, eine Etage verm. f. h. od. hater Bucherstr. 64 A.

Verdachtlos, eine Etage verm. f. h. od. hater Bucherstr. 64 A.

Verdachtlos, eine Etage verm. f. h. od. hater Bucherstr. 64 A.

„Vater Rhein“.

Weinstaurant & Ansternsalon an Märkerstr. 14 u. Sternstr. nächste Nähe der neuen Stadthauptbahn. Sommerausflug 1890 empfiehlt **Herrn Kaempff prima Qualität** per Dub. 2.00 per 100 Stk. 15.00. **Tiers von 1.50** an von 1-4 Uhr. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. 1908

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Gente Sonntag, Nachmittag 3/4 Uhr **Grosses Concert.** Entrée à Berlin 30 A. 1024 O. Wiegert.

Prinz Carl.

Gente Sonntag, Abends 8 Uhr **Grosses Concert** mit darauffolgendem **Ball.** Entrée à Berlin 30 A. 1025 O. Wiegert.

Walhallatheater

Direktion Sebald & Hubert. **Neue Debüts!** Hr. Willy Rudin, Hoftheater-Schauspieler. — Brothers Reville, Travant-Gymnast. — Herr **Georg Fabig**, einbeiniger Antiquar. — Hr. **Robert Kemmer**, Musikant und Baubeamter. — Hr. **Gebrüder Theodor**, Baubeamter am dreibehnten Aufzuge. — Die Schwestern **Joseline** und **Onesilla** Schuchmann, Wiener Dietistinnen. — Herr **Mano de Wirth**, Dames-Initiator. — **Herr Adolf Lischow**, Salon-Organist. — Hr. **Tom Feyer**, Salon-Organist. Auf Verlangen wieder engagirt.

Frei-Concert.

Jeden Sonntag Nachmittags von 4-7 Uhr **Aachmittags-Vorstellung.** Jeder Ermüdung das das Recht, hierzu ein Kind frei mitzubringen. **Mechanisch, automatische Kunst- u. Musikwerk-Ausstellung** von **Gustav Uhlig**. Halle a/S., am Leipzigerstrasse, 1. Et. Permanent geöffnet von 9-7 Uhr Abends. Eintritt für Nicht-Kunde 60 Pf.

Renelt's Deutsches Sekt-Haus.

38. Ulrichstrasse 38. **Austernhandlung.** Empfehle täglich fr. Austern, Dtd. 2 Mk. Heigoldener Hammer, Schnepfen, Wachteln in Champagnerkohl, Leipz. Lerchen und Krammetzweigel, frische Gänseleber- u. Beccaninen-Pasteten. **Grosse gewählte Speisekarte, Meccurtie, Ortall- u. Austern-Suppe.** **Vorzügl. Mittagstisch**, von 1-3 Uhr, à Couv. 1.50, im Abonnement à Couv. 1 Mk. **Diner** von 3 bis 6 Uhr, à Couvert 3 Mark, stets gewähltes Menu, der Saison angemessen. **Dejourners, Diners und Soupers** von Mark 1.50 bis Mark 10 zu jeder Tageszeit. Zimmer für Familien sind stets reservirt. **Austern** werden ausser dem Hause bis 12 Uhr Abends vorrathig. Aufgebrochen zum Serviren bereit, das Dutzend 2 Mk., 100 Stück 15 Mk., 500 74 Mk., 1000 140 Mk. **Austern** treffen täglich frisch an und wird jedes Quantum prompt versandt ab Halle sowie direct ab Holland. Telegramm-Adresse für Deutschland: **Renelt Halle.** Telegramm-Adresse für Holland: **Austern-Renelt** — Jaseke, Holland. **Beste Bezugs-Quelle** für **Austern.**

Restaurant Metropole.

Nähe des Theaters. Ausverkauf d. so sehr beliebten **Monopole-Bräu** à Glas 15 A. 1798

Hôtel Tulpe.

Kaiser-Banorama. Diele Wege. 1011 **Feldzug 1870/71 mit Schlacht** Entrée 80 A. A. Rücke 20 A.

